



St. Willibrord
Spital
Emmerich-Rees



Ganzheitliches Konzept zur Behandlung und Rehabilitation älterer Patienten

Resul Toprak ist neuer Chefarzt der Klinik für Altersmedizin im St. Willibrord-Spital und führt die Abteilung gemeinsam mit Dr. Dieter Borrmann

Resul Toprak ist neuer Chefarzt der Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation am St. Willibrord-Spital. Er übernahm zum 01. April 2021 die Position des hauptverantwortlichen Chefarztes und führt die Abteilung zunächst im Kollegialsystem mit Chefarzt Dr. Dieter Borrmann, der seit 2019 am St. Willibrord-Spital tätig ist und im nächsten Jahr planmäßig ausscheiden wird. Mit dieser frühzeitigen personellen Weichenstellung wird deutlich, dass die Altersmedizin ein wichtiger Baustein in der weiteren Entwicklung des Emmericher Krankenhauses ist. Beide Chefarzte werden gemeinsam die Weiterentwicklung der Abteilung vorantreiben.

Resul Toprak (44) studierte Medizin in Essen und Düsseldorf. Er war zunächst Assistenzarzt im Evangelischen und Johanniter Klinikum (EJK) Niederrhein in Duisburg. Dort absolvierte er auch seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin. Anschließend arbeitete er im St. Vinzenz-Hospital Dinslaken als Oberarzt der Inneren Medizin und als Leiter der endoskopischen Abteilung. Es folgten drei Jahre als Leitender Oberarzt der Altersmedizin im Katholischen Klinikum Oberhausen. Zuletzt war Resul Toprak Chefarzt der Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Helios-Klinikums Niederberg (Velbert).

Der neue Chefarzt ist auch Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie und verfügt darüber hinaus über eine



Geballte Kompetenz in der Altersmedizin des St. Willibrord-Spitals: Der Geriater Resul Toprak und der Neurologe Dr. Dieter Borrmann führen die Klinik als Chefarzte im Kollegialsystem.

Reihe von Zusatzbezeichnungen: Geriatrie, Palliativmedizin, Diabetologie, Notfallmedizin, ärztliches Qualitätsmanagement, Ernährungsmedizin, Gesundheitsförderung und Prävention. Zudem erwarb er die Qualifikation als hygienebeauftragter Arzt.

66 Betten, verteilt auf drei Stationen

Im St. Willibrord-Spital verfügt die Klinik für Altersmedizin über 66 Betten, verteilt auf zwei „Normalstationen“ und eine Station für demenzkranke Menschen. Ein verzögerter Heilungsverlauf und eine erhöhte Anfälligkeit für Komplikationen sind kennzeichnend für ältere Patienten. Aufgrund dieser besonderen Gefährdung brauchen sie eine auf ihre Bedürfnisse spezialisierte Medizin. Individuell abgestimmte Behandlungspläne sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen bilden die wesentliche Grundlage des Behandlungserfolges. Das ganzheitliche Konzept orientiert sich an den körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnissen der Patienten.

Ziel aller geriatrischen Behandlung ist es, neben der Therapie der akuten Erkrankung dem älteren Menschen die Rückkehr in seine häusliche Umgebung zu ermöglichen. Ärzte, Pfleger und Therapeuten wollen ihm helfen, dass er seine Selbstständigkeit und Mobilität und sein Selbstbewusstsein zurückgewinnt und so Selbstbestimmung und Würde wahren kann. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Entlassungsplanung für die Zeit nach dem Krankenhaus-Aufenthalt (Organisation von ambulanter Pflege, Einrichtung von Hausnotruf-Systemen, Auswahl und Beschaffung von Hilfsmitteln, Vermittlung von Kurzzeitpflege, Tagespflege oder eines Pflegeheimplatzes). Dies geschieht unter Einbeziehung des Hausarztes, der Angehörigen und der sozialen Dienste.

Erwiesener Nutzen geriatrischer Behandlung

Mehrere klinische Studien haben den Nutzen geriatrischer Behandlung belegt. Durch eine gezielte Therapie konnte im Vergleich zur herkömmlichen Krankenhausbehandlung die

Mortalität älterer Patienten gesenkt und das funktionelle Ergebnis verbessert werden. Eine geringere Zahl von Patienten wurde pflegeabhängig; weniger Patienten mussten in ein Pflegeheim entlassen werden. Kurz gesagt: Die Klinik für Altersmedizin will helfen, den Jahren mehr Leben zu geben.

Behandlungsschwerpunkte sind das gesamte Spektrum der allgemeinen internistischen Erkrankungen, Behandlung und Rehabilitation von neurologischen Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates sowie die Frührehabilitation nach Frakturversorgung und Amputationen sowie nach abdominal-chirurgischen Eingriffen (= Bauchoperationen).

Das gilt insbesondere für ältere Patienten mit folgenden Krankheiten:

- Schlaganfall und Schlaganfallfolgen
- Parkinson-Syndrom und andere neurologische Erkrankungen
- Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt
- Herz-Kreislaufkrankungen
- chronische arterielle Verschlusskrankheit und Folgeerkrankungen (z. B. Amputationen)
- Infektionen (Lungenentzündung, Harnwegsinfekt etc.)
- akute und oder chronische Knochen- und Gelenkerkrankungen, Osteoporose
- Zustand nach längerer Bettlägerigkeit, z. B. nach schweren Akuterkrankungen
- nach allgemeinchirurgischen, traumatologischen und orthopädischen Eingriffen (Zustand nach Frakturen, Gelenkersatz, Bauchoperationen etc.)
- nach herzchirurgischen Eingriffen (Klappenersatz, Bypass-

OP etc.)

- Demenz und Verwirrtheit
- Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- Probleme mit Polymedikation

Die Klinik klärt und behandelt typische geriatrische Syndrome wie

- Gangstörungen und Stürze
- Immobilität
- chronische Schmerzerekrankungen
- Gebrechlichkeit
- Inkontinenz
- Dekubitus (Druckgeschwüre)
- Malnutrition (Mangelernährung)
- Depression und Angststörung
- Demenzerkrankungen und andere kognitive Beeinträchtigungen im höheren Lebensalter (Früherkennung und Differenzialdiagnose)

Zum Team der Klinik für Altersmedizin gehören neben den Chefarzten Resul Toprak und Dr. Dieter Borrmann der Leitende Oberarzt Dr. Thomas Maiworm, Oberarzt Muhannad Al Thaher und Oberarzt Auda Fares.

Zentrum für Alterstraumatologie

Um den besonderen Ansprüchen von verletzten Patienten höheren Alters gerecht zu werden, hat das St. Willibrord-Spital ein Alterstraumatologisches Zentrum (ATZ) eingerichtet, das sehr nachgefragt ist. Dort behandeln Geriater (Altersmediziner) und Unfallchirurgen die älteren Trauma-Patienten gemeinsam. Das ATZ verfügt derzeit über acht Betten. Die Identifikation von Trauma-Patienten beginnt bereits in der Zentralen Notaufnahme. Patienten ab einem Alter von 75 Jahren werden in das ATZ aufgenommen. Im ATZ werden behandelt:

- Hüftgelenksnahe und -ferne Oberschenkelbrüche
- Wirbelkörperbrüche
- Oberarmbrüche
- Brüche sonstiger Lokalisation



Chefarzt Dr. Dieter Borrmann

INFO

Kontakt: Das Sekretariat der Klinik für Altersmedizin ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr erreichbar, Tel. **02822 73-1150**.